

# OFFENBARUNG 19, 6-9

## DIE HOCHZEIT DES LAMMES

(nach Dr. Arnold Fruchtenbaum)

### Einleitung:

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus...

Ich wollte schon lange einmal über das Thema Hochzeit sprechen, habe aber immer auf den besonderen Anlaß gewartet. Heute ist es soweit.

### → **Offenbarung 19, 6-9 Hochzeit des Lammes**

nach Aufbau von Arnold Fruchtenbaum...

## DIE HOCHZEIT DES LAMMES

Um diesen Abschnitt verstehen zu können, müssen wir uns in einem ersten Gedankengang zunächst einmal klarmachen, wie zu biblischer Zeit in Israel eine Hochzeit ablief.

1. Als erstes führte der Vater des Bräutigams mit den Eltern der Braut die Verhandlungen über die Hochzeit und zahlte den Brautpreis.

Der Zeitpunkt für diese wichtigen Vorbereitungen war nicht festgelegt. Manchmal wurde schon verhandelt, wenn das zukünftige Ehepaar noch im zarten Kindesalter war. Es kam aber auch vor, daß die Hochzeitsverhandlungen erst kurz vor der Hochzeit geführt wurden.

Der Vater des Bräutigams konnte auch einen Beauftragten zu diesen Verhandlungen senden. Das tat zum Beispiel Abraham. Er sandte seinen Knecht Elieser, und der führte dem Isaak seine Rebekka zu (1. Mose 24).

Es kam auch mal vor, daß sich ein Paar bei der Arbeit kennenlernte. Mose zum Beispiel fand seine Frau beim Tränken der Tiere am Brunnen (2. Mose 2).

Und manchmal brachte ein Mann sich seine Frau auch als **Kriegsbeute** mit heim (nachzulesen im Richterbuch).

Wie dem auch sei, von dem Tag an, wo sich die Väter geeinigt und der Brautpreis entrichtet war, waren die Kinder miteinander verlobt. Diese Verlobung hatte damals einen anderen Sinn als heute. Die beiden waren vertraglich für eine zukünftige Ehe bestimmt.

Dieser Sachverhalt ist wichtig zum Verständnis der Geburtsgeschichte unseres HErrn Jesus Christus. In → **Matthäus 1, 18** lesen wir:

*„Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger erfunden von dem Heiligen Geist.“*

D.h. Joseph und Maria waren verlobt, ihre Väter hatten den Ehevertrag geschlossen, der Brautpreis war bezahlt - aber der zweite Schritt des Hochzeitsverfahrens hatte noch nicht stattgefunden, nämlich das Heimholen der Braut in das Haus des Bräutigams.

## 2. Die Heimholung der Braut

Dieser zweite Schritt konnte also Jahrzehnte, Jahre oder auch nur ein paar Wochen nach dem ersten erfolgen. Der Bräutigam zog, von seiner Mutter mit einem prächtigen Kopfschmuck geschmückt und in Begleitung von Freunden, zum Haus der Braut, um sie zu sich zu holen.

Was dann passierte, erfahren wir aus dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen in → **Matthäus 25**. Wenn sich der Bräutigam mit der Braut seinem eigenen Haus näherte, wurde er von einer Schar Jungfrauen feierlich empfangen. Diese Jungfrauen geleiteten das Brautpaar anschließend zur Hochzeitszeremonie und dem darauf folgenden Hochzeitsfest.

Wer diese Fakten unberücksichtigt läßt, kann niemals das Gleichnis von den Jungfrauen schriftgemäß auslegen.

Dann folgte

## 3. Die Hochzeitszeremonie...

...zu der nur wenige eingeladen wurden (das ist das, was am Donnerstag auf dem Standesamt in Wetzlar stattfinden wird - ich nehme nicht an, daß wir da alle hinfahren...) und

## 4. Das Hochzeitsfest selbst

Es konnte bis zu sieben Tagen dauernd, und dazu wurden natürlich viele Gäste eingeladen.

Soweit unser erster Gedankengang - die Betrachtung einer Hochzeit zu biblischer Zeit. In einem zweiten Teil wollen wir nun sehen, wie diese Abfolge auch auf die „Hochzeit des Lammes“ zutrifft und was das mit uns persönlich zu tun hat.

Unter der Hochzeit des Lammes versteht das Neue Testament die Vereinigung von Jesus Christus und seiner Gemeinde. Christus ist der Bräutigam. Die Gemeinde - bestehend aus allen Christen aller Zeiten - ist die jungfräuliche Braut, die auf die Ankunft des Bräutigams wartet. Die Vereinigung der beiden wird hier in Offenbarung 19 „Hochzeit des Lammes“ genannt.

Bei dieser Hochzeit finden wir alle vier Schritte, die wir eben kennengelernt haben.

Zuerst traf Gott, der Vater, die Vorbereitungen für die Eheschließung seines Sohnes und bezahlte den Brautpreis, in diesem Fall der teuerste, der je gezahlt wurde: das Blut Jesu Christi.

→ **Epheser 5, 25-27** das dreifache Werk Christi:

- **in der Vergangenheit** hat Christus in seinem Kreuzestod die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben (V.25)
- jetzt, **in der Gegenwart** reinigt und heiligt der HErr die Gemeinde durch die Waschung mit dem Wort (V.26) und
- **in der Zukunft** wird er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellen, ohne Flecken und Runzeln, sondern heilig und tadellos (V.27)

Eines Tages wird der zweite Schritt folgen, die Heimholung der Braut durch den Bräutigam. So wie damals zwischen dem ersten und zweiten Schritt der jüdischen Hochzeitsvorbereitungen oft eine lange Zeitspanne liegen konnte, so wird es auch hier sein. Fast zweitausend Jahre sind bereits vergangen, seitdem Gott den ersten Schritt getan hat. Das nächste, was wir zu erwarten haben, wird das Heimholen der Braut durch den Bräutigam sein wie es in → **1. Thessalonicher 4, 13-18** klassisch beschrieben ist. Die Entrückung bedeutet nichts anderes als das Heimholen der Braut. Christus holt die Gemeinde in sein himmlisches Vaterhaus.

Liebe Brüder und Schwestern, könnt Ihr Euch den erhabenen Moment vorstellen, wenn Christus zum Vater sagen wird: *„Vater, darf ich dir meine Braut vorstellen? Du hast sie mir erwählt und bestimmt. Der Preis ist bezahlt. Hier steht meine Braut, gekleidet in weißes Leinen - ohne Flecken und Runzel!“*

Sollte uns dieses Bild nicht anspornen, noch fröhlicher und ernster zugleich nachzufolgen? Laßt uns ihm unser kurzes Leben weihen und alles andere drangeben! Johannes schreibt in seinem ersten Brief: *„Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst - er legt die Sünde und das Eigenleben immer wieder ab-, wie er rein ist“* (1. Johannes 3, 3).

Aber, liebe Freunde, für Euch gibt es noch eine wichtigere Frage: Werdet Ihr dabei sein an jenem Tag? Oder werdet Ihr, auf der Erde zurückgelassen, in die schrecklichen Gerichte der Endzeit gehen? Das ist keine Nebensache.

Weißt Du, zur Brautgemeinde Jesu Christi gehören nur wiedergeborene, von Gottes Geist erneuerte Menschen. Keine Namenschristen! Keine So-tun-als-ob-Christen! Sondern...

- Leute, die die Wahrheit Gottes gesucht haben.
- Leute, die der Bibel Recht gegeben haben.
- Leute, die ihren elenden Stolz und ihre Selbstgerechtigkeit abgelegt haben, die erkannt haben, sie haben schmutzige Lumpen an und kommen in die Hölle ohne die Vergebung ihrer Sünden...
- Menschen, die zu Jesus gekommen sind mit ihrem Leben, zu ihm, zu dem einzig einen, der...

#### → **Matthäus 22, 10-14**

Der dritte Schritt, die Hochzeitszeremonie, der findet dann im Himmel statt. Es ist die Hochzeitszeremonie, wie sie hier in **Offenbarung 19, 6-8** beschrieben wird.

Wer ist hier beteiligt? Antwort: Nur die Heiligen der Gemeinde Jesu und ihr Erlöser - der Bräutigam und die Braut. Das ist der Kern der Hochzeit des Lammes.

Jetzt fehlt nur noch der letzte Teil, das eigentliche Hochzeitsfest. Bevor wir darauf eingehen, gestattet mir noch einen Hinweis für die ernsten Bibelleser unter uns.

Offenbarung 19 gliedert sich in zwei Hälften. Die Verse 1-10 schildern die Ereignisse, die dem sichtbaren Kommen Jesu vorausgehen, während ab Vers 11 die Ereignisse beschrieben werden, die auf das sichtbare Kommen folgen.

#### → **Offenbarung 19, 11-16**

Wenn Christus in Macht und Herrlichkeit gekommen sein wird und die Völker gerichtet sein werden, dann beginnt das Hochzeitsfest. Es wird im Gegensatz zu der Hochzeitszeremonie auf der Erde gefeiert und das 1000jährige Reich einleiten. Während an der Zeremonie im Himmel nur die Brautgemeinde teilnimmt, werden an dem Fest auch die Heiligen des Alten Bundes und die aus der Zeit der Großen Trübsal beteiligt sein. Dann werden wir mit Abraham, Isaak und Jakob an einem Tisch sitzen.

## Schluss

Aber bevor es soweit ist, wollen wir erst mal die Hochzeit von Martin & Mirjam feiern. Vielleicht tut Ihr beide und wir alle es jetzt noch ein wenig bewußter. Laßt uns allezeit daran festhalten, daß der Bräutigam jederzeit kommen kann, um die Brautgemeinde abzuholen in sein Haus.

Wilfried Plock, Mannheim